

Epheser 3, 1-7

gehalten:

am 4. Januar 2026 (Epiphaniastag) in Alfeld (Paulus-Gemeinde)

am 11. Januar 2026 (Epiphaniastag) in Hannover (St. Petri-Gemeinde),

Kanzelsegen: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

Das Wort Gottes für die Predigt ist die Epistel zum Epiphaniastag und steht im Brief des Apostels Paulus an die Epheser im 3. Kapitel. Paulus schreibt:

1) Deshalb sage ich, Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch Heiden –

2) ihr habt ja gehört, worin das Werk der Gnade Gottes besteht, die mir für euch gegeben wurde:

3) Durch Offenbarung ist mir das Geheimnis kundgemacht worden, wie ich zuvor aufs Kürzeste geschrieben habe.

4) Daran könnt ihr, wenn ihr's lest, meine Einsicht in das Geheimnis Christi erkennen.

5) Dies war in früheren Zeiten den Menschenkindern nicht kundgemacht, wie es jetzt offenbart ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist;

6) nämlich dass die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib gehören und Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus sind durch das Evangelium,

7) dessen Diener ich geworden bin durch die Gabe der Gnade Gottes, die mir nach seiner mächtigen Kraft gegeben wurde.

© Bibeltext: Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Gebet: Herr Gott, Vater im Himmel, offenbare dein Wort nun auch an uns durch deinen Heiligen Geist, auf dass wir zu Christus finden und bei ihm bleiben jetzt und allezeit bis in Ewigkeit. Amen.

Alle Geschwister waren zur Testamentseröffnung erschienen. Gewundert hatten sie sich im Flur über eine Person, die niemand von ihnen kannte. Freundlich begrüßt hatte er sie, aber sie hatten ihn für einen Mitarbeiter im Nachlassgericht gehalten. Aber nun wurden sie alle in den Raum hineingebeten, indem das Testament geöffnet werden sollte.

Der Richter begrüßte die Anwesenden, die Geschwister und die fremde Person, mit folgenden Worten: „Wir sind hier versammelt, um den letzten Willen ihres Bruders zu hören, den ich hiermit verlese. Dieser lautet: „Ich, Immanuel Salvatore, geboren in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember in Bethlehem, setze hiermit im Namen meines Vater alle meine Geschwister als Erben ein. Dies gilt nicht nur für die früheren Kinder meines Vaters sondern auch für alle später angenommenen Kin-

der.“ Ort: Taufort des jeweiligen Kindes, Datum: Tauftag des jeweiligen Kindes.

Liebe Geschwister in Christus Jesus, ihr habt es vermutlich schon gemerkt, dass diese Geschichte ausgedacht ist. Und ja, mir ist auch bewusst, dass heutzutage Erben selten noch zum Gericht gehen, um zu erfahren, wer was geerbt hat, sondern man vorher per Post informiert wird und dann die Möglichkeit hat die Erbschaft auszuschlagen oder anzunehmen.

Aber mir geht es genau um das, was der Apostel Paulus im heutigen Predigttext den Ephesern schreibt. Er redet von dem Mysterium, vom Geheimnis, das offenbart worden ist:

Dies war in früheren Zeiten den Menschenkindern nicht kundgemacht, wie es jetzt offenbart ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist; nämlich dass die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib gehören und Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus sind durch das Evangelium.

Da steht jemand vor der Tür im Gericht, der da eigentlich nicht hingehört. Dem steht das Erbteil gar nicht zu, um das es geht. Und doch bekommt er von Immanuel Salvatore oder sagen wir lieber „Gott-mit-uns“, dem Retter, das volle Erbe zugesprochen. Er darf auch Anteil an den Hinterlassenschaften von die-

sem Jesus Christus haben. Er bekommt auch seine Sünden vergeben, er bekommt auch das Ticket, das ihm den Eintritt ins Paradies ermöglicht, er bekommt auch das ewige Leben geschenkt! Vollkommen umsonst! Da ist sie wieder, die Gnade, von der Paulus spricht, wenn er schreibt: **Deshalb sage ich, Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch Heiden – ihr habt ja gehört, worin das Werk der Gnade Gottes besteht, die mir für euch gegeben wurde.**

Und jetzt kommt der Hammer: Dieser Miterbe, der da vor der Tür steht und vollen Anteil bekommt, das bist du!

An welchem Ort? An deinem Taufort. An welchem Datum? An deinem Tauftag. Du bekommst die Vergebung deiner Sünden, du bekommst das Ticket, das dir den Eintritt ins Paradies ermöglicht, du bekommst das ewige Leben geschenkt! Vollkommen umsonst! Da ist sie wieder, die Gnade, von der Paulus immer wieder schreibt!

Und im Gegensatz zum Beispiel vom Beginn der Predigt minimiert das den Erbteil der anderen überhaupt nicht. Alle bekommen das gleiche volle Erbe ausbezahlt: Völlig umsonst, vollkommen unverdient, die Erlösung, die durch Jesus Christus geschehen ist!

Nun spricht der Apostel Paulus hier von einem „Geheimnis“. Und die Problematik an solchen Geheimnissen ist manchmal, dass für alle, die das Geheimnis schon kennen, es nicht mehr so spannend ist.

Und es besteht durchaus die Gefahr, dass man aufgrund von Tradition, von Gewohnheit und Alltäglichkeit das Besondere an diesem Geheimnis nicht mehr wahrnimmt oder es für selbstverständlich hält.

Der heutige Tag, an dem wir das Epiphaniastag (vor-/nach-)feiern, wird auch als „Weihnachtsfest für die Heiden“ bezeichnet. Das heißt, dass alle, die ursprünglich nicht zum Volk Gottes gehören, die nicht automatisch Miterben des Vermächtnisses Jesu sind, nun auch wissen können und sollen, dass ihnen der Zugang zur Gnade offen ist.

Deutlich wird das an den Magiern aus dem Morgenland, die aus einem heidnischen, nichtjüdischen Land sich auf den Weg machen, um den Säugling Jesus Christus anzubeten.

Gott bedient sich ihres Aberglaubens in den Sternen etwas über die Zukunft zu erfahren und führt sie dadurch zu Jesus Christus. Auch sie sind eingeladen und sie fallen vor ihm nieder und beten ihn an.

Egal welche Hautfarbe du hast, egal welche Herkunft du hast, egal welcher Religion du früher angehört hast, egal welchen anderen Göttern du früher gedient hast: Alle sind eingeladen zum Sünderheiland Jesus Christus, weil ER der Weg zum Vater ist und zwar der einzige Weg! Das ist das Geheimnis, das Paulus offenbart.

Und eigentlich sollte das kein wirkliches Geheimnis sein. Denn bereits zu Abraham hatte Gott damals knapp 2000 Jahre vor Christi Geburt gesagt: **Ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.** (1. Mose 12, 2-3) 700 Jahre bevor Christus geboren wurde, hat der Prophet Jesaja in der heutigen Lesung aus dem Alten Testament gesagt:

Die Völker werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht. [...] Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen. (Jesaja 60, 3+6b)

Und was hatte der Engel den Hirten gesagt, als er ihnen die Botschaft ihres Lebens brachte? **Ehre sei Gott in der Höhe**

und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. (Lukas 2, 14) Und zwar allen Menschen!

Die Magier aus dem Morgenland waren sich völlig im Klaren darüber, dass im Land der Juden ein König geboren worden sein musste, da der Königsstern, Jupiter, und der Stern der Juden, Saturn, so eng zueinander gerückt waren, dass sie aus der Entfernung wie ein großer Stern aussahen. Und so kommen sie auch als Nichtjuden, zur Testamentseröffnung, wenn du so willst, und wollen den König der Juden anbeten. Und auch ihnen steht das Erbteil zu, weil Christus eben auch ihr König, ihr Herr, ihr Heiland und ihr Gott sein will und es auch ist.

Ist das wirklich ein Geheimnis, was Paulus hier eröffnet? Und ist das nicht eigentlich sonnenklar, was hier erzählt und berichtet wird, dass Jesus Christus für alle Menschen der Heiland ist? Nein, das ist nicht selbstverständlich. Es ist nach wie vor ein großes Geheimnis für viele Menschen.

Und dass dir dieses Geheimnis offenbart worden ist und du daran glaubst, das ist ein großes Wunder. Das ist dir geschenkt worden durch den Heiligen Geist. Einzig und allein weil der Heilige Geist an dir gewirkt hat, sind dir die Augen geöffnet worden für dieses großes Geheimnis.

Dies war in früheren Zeiten den Menschenkindern nicht kundgemacht, wie es jetzt offenbart ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist, schreibt Paulus.

Nur durch Gottes unverdiente Gnade ist dir das offenbart worden.

Das, was die Bibel von Gott und seinem Wirken berichtet, macht menschlich gesprochen doch keinen Sinn. Und du kennst vielleicht viele Menschen, denen es ähnlich geht, dass sie in Gottes Wort lesen und es für sie weiterhin ein großes Geheimnis ist: Was sollte ein Buch, gedrucktes Papier mit Buchstaben, mit meinem Leben, ja mit der Ewigkeit zu tun haben? Warum sollte Gott wirklich Mensch geworden sein? Wie soll das vonstattengegangen sein mit der Jungfrauengeburt? Das ist doch unmöglich!

Was hat es auf sich mit diesen Engeln, die Gottes Ankunft auf der Erde ausgerechnet den vollkommen unbedeutenden Hirten verkündigen. Wie lächerlich ist das bitte!

Und dann geht's weiter, dass der große Sohn Gottes, der in einer armen Familie geboren wird, nach Ägypten fliehen muss. Er, Jesus Christus, der sündlos ist, lässt sich später taufen? Warum? Wieso tut er Wunder, aber nicht immer sondern nur ab

und zu. Warum erzählt er viele Geschichten in Gleichnissen, wenn viele das nicht verstehen?

Er teilt Brot und Wein an seine Jünger aus und sagt, dass das sein Leib und sein Blut sein soll zur Vergebung der Sünden – auch heute noch! Echt jetzt?

Und warum muss er am Ende an einem Kreuz sterben? Er wird begraben und wird nach drei Tagen wieder auferweckt von den Toten, sodass jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat. Warum?

Dann die Himmelfahrt und nach zehn weiteren Tagen das Pfingstfest, wo seine Jünger in verschiedenen Sprachen reden... All diese Dinge, die da in der Bibel berichtet werden, sind das nicht Mythen? Legenden? Einfach schöne Kindheitsgeschichten von vor 2000 Jahren, die doch aber vorne und hinten keinen Sinn machen! So denken viele Menschen.

Aber für dich, der du an Jesus Christus glaubst und heute hier bist, bedeuten diese Geschichten alles! Sie sind wie ein großes Puzzle, das sich immer mehr zusammensetzt und je mehr du in Gottes Wort liest, desto mehr verbinden sie sich und offenbaren dir Stück für Stück das große Geheimnis, das Gott auch für dich persönlich offenbart hat:

Durch Offenbarung ist mir das Geheimnis kundgemacht worden [...]. Daran könnt ihr, wenn ihr's lest, meine Ein-

sicht in das Geheimnis Christi erkennen. Dies war in früheren Zeiten den Menschenkindern nicht kundgemacht, wie es jetzt offenbart ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist; nämlich dass die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib gehören und Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus sind durch das Evangelium.

Aus dieser Verheißung und Jesu Kommen ziehen wir Trost, Kraft, Vergebung und Zuversicht – alles Gnadengeschenke von Jesus Christus, die wir bekommen haben und immer wieder bekommen.

Anfang der 90er Jahre gab es eine TV-Werbung von einem deutschen Autohersteller, der in Testversuchen Autos gegen eine Wand fahren ließ und ein System entwickelte, wie die Personen im Auto besser geschützt werden konnten.

Nach erfolgreichen Testergebnissen gaben sie diese weiter ohne weiteres Patent und verzichteten damit auf eine Menge Geld. Ihr Ziel war es, dass jedes Auto damit ausgestattet werden sollte, damit die Personen im Auto besser geschützt werden konnten. Auf Nachfrage, warum sie das taten, gab das Unternehmen zur Antwort: „Manche Dinge bzw. Informationen sind zu wichtig, als dass sie nicht geteilt werden sollten.“

Mit anderen Worten: Diese Nachricht müssen alle bekommen, weil sie überlebenswichtig ist!

„Manche Dinge bzw. Informationen sind zu wichtig, als dass sie nicht geteilt werden sollten.“

Paulus hat genau danach gehandelt und hat die frohe Botschaft vom Sünderheiland nicht für sich behalten sondern hat sie auch den Heiden verkündet - auch denen die ursprünglich nicht zu Gottes Volk, dem Volk Israel, gehörten. Auch ihnen, auch uns steht dieses Erbe zu, weil es überlebenswichtig ist.

Wenn du so willst, ist Paulus wie dieser Stern für die Weisen gewesen, der die Menschen zu Christus geführt hat in Korinth, in Rom, in Galatien, in Athen... und schließlich auch in Ephesus. Ihnen allen hat er das Geheimnis Gottes verkündet, **dass die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib gehören und Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus sind durch das Evangelium.**

Aber es war nicht sein Werk, sondern er hat die Gemeinde immer wieder um die Fürbitte gebeten, dass er das Geheimnis Gottes zur rechten Zeit und mit den richtigen Worten sage. So bittet er die Christen in Ephesus im letzten Kapitel seines Briefes: **Betet für mich, dass mir das Wort gegeben werde, wenn ich meinen Mund auftue, freimütig das Geheimnis des**

Evangeliums zu verkündigen, dessen Bote ich bin in Ketten, dass ich mit Freimut davon rede, wie ich es muss.

(Epheser 6, 19f)

Wie viele Menschen tapen noch im Dunkeln und wissen nicht, dass sie erbberechtigt sind oder schlagen das Erbe aus.

Möge das auch unser Gebet sein für unsere Kirche, Gemeinde und die Pastoren, dass sie durch den Heiligen Geist Gottes Geheimnis zur rechten Zeit und auf die rechte Weise verkündigen.

Möge das auch unser Gebet sein für uns selbst, dass wir Gottes Geheimnis an die Orte, an die wir gestellt sind, den Menschen um uns herum kundtun durch den Heiligen Geist: Als Väter und Mütter, als Paten, als Onkel und Taten, als Nachbarn, als Arbeitskollegen, als Mitschüler und Kommilitone, als Freund oder Freundin...

Und möge das unser Gebet sein, dass er Heilige Geist denen das Licht von Gottes Wahrheit aufgehen lasse, die noch im Dunkel tapen. Denn manche Dinge bzw. Informationen sind zu wichtig, als dass sie nicht geteilt werden sollten. Amen.

Kanzelsegen: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

(Andreas Otto, Pfarrer)